

Erzwespe (Chalcidoidea: Eulophidae)

Schildförmige Kapseln auf der Blattunterseite mancher Zier- und Nutzpflanzen deuten auf eine Besiedelung durch Schildläuse (Coccoidea) hin. Diese Pflanzensauger stechen Blattadern an, über denen sie sich bevorzugt festsetzen. Wie Blattläuse, ihre nahen Verwandten, scheiden sie überschüssigen Zucker aus, weshalb sich befallene Blätter klebrig anfühlen. Die Schildlausweibchen im Bild (oben Mitte) leben bewegungslos unter ihrem durchsichtigen Schild, der nahtlos am Untergrund fixiert ist und sie vor vielen Feinden schützt. Natürliche Gegenspieler der Schildläuse gibt es u.a. innerhalb der artenreichen Hautflüglergruppe der Erzwespen (Chalcidoidea), z.B. bei den Eulophidae (ca. 4500 Arten weltweit, davon 400 in Deutschland). Die nur etwa 2 Millimeter große Art im Bild (Kreis) fliegt Pflanzen mit Schildläusen an, die sie geruchlich ortet. Geeignete Beute wird intensiv mit den Fühlern betastet. Ist die exakte Position in Richtung der Wirtslängsachse gefunden, sticht die Erzwespe ein Ei durch den Schild in den Körper der Schildlaus (unten rechts), die gelähmt und schließlich von der schlüpfenden Larve aufgezehrt wird. Diese Erzwespe ist somit definitionsgemäß ein Raubparasit (Parasitoid), da die parasitierte Schildlaus die Attacke niemals überlebt.

